

Entscheidung Nr. 5677 vom 05.11.2009
bekannt gemacht im Bundesanzeiger Nr. 170 vom 11.11.2009

Anregungsberechtigter:

Verfahrensbeteiligte:

Bevollmächtigter Rechtsanwalt:

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

620. Sitzung vom 05. November 2009

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst

Literatur

Buchhandel und Verlegerschaft

Anbieter von Bildträgern und von Telemedien

Träger der freien Jugendhilfe

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Lehrerschaft

Kirchen, jüdische Kultusgemeinden

und andere Religionsgemeinschaften

Länderbeisitzer/ -innen:

Protokollführerin:

Für den Anregungsberechtigten:

Für die Verfahrensbeteiligte:

beschlossen:

Die CD

„Totalschaden“

des Interpreten „Tony D“,

Aggro Berlin, Berlin,

wird in Teil A der Liste der jugendgefährdenden
Medien eingetragen.

SACHVERHALT

Bei dem Tonträger „Totalschaden“ des Interpreten „Tony D“ handelt es sich um eine CD aus der deutschen Rap-Musikszene. Die CD ist am 14. September 2007 von dem Label Aggro Berlin veröffentlicht worden und ist im Handel zum Preis von ca. 15,- Euro erhältlich. Sie hat eine Laufzeit von 56:48 Minuten.

Auf dem Cover ist das Gesicht des Interpreten hinter einer gesprungenen Glasscheibe zu sehen. Das Backcover zeigt ihn, in eine Zwangsjacke gekleidet, auf dem Boden einer Zelle sitzend. Auf dem Cover ist ein sog. „Verbraucherhinweis HARTE TEXTE“ abgedruckt sowie die Namen weiterer Interpreten, die mit sog. Features auf dem Album vertreten sind. Im Booklet sind weitere Abbildungen der Interpreten enthalten, denen in Comicart Sprechblasen zugewiesen sind, mit Inhalten wie z.B.: „Knack“, „Wo sind die Gegnaz“, „Ich seh nur Schlampen“, „Aaaahh!“. Des Weiteren finden sich zwei Abbildungen des Interpreten in Zwangsjacke, die ihn zusätzlich mit Blut überströmt zeigen. Darüber hinaus wird er mit einem Streichholz zündelnd und einen Bus zertretend gezeigt. Der Eindruck, dass es sich bei dem Interpreten um einen Verrückten handeln soll, wird textlich untermauert durch weitere Sprechblasen mit folgendem Inhalt: „Das ist Totalschaden für die ganz Kranken“ und „Crunk Baby“.

Folgender Text ist im Booklet abgedruckt: *„Dieser Tonträger enthält harte Texte. Die Interpreten wollen unter anderem durch Provokation gesellschaftliche Missstände thematisieren; dazu benutzen sie zum Beispiel Spott, Hohn, Verzerrung und Überspitzung als künstlerische Stilmittel. Die Künstler gebrauchen hierfür die Umgangssprache des Umfeldes aus dem sie stammen. Die harten Texte sind nicht immer wörtlich zu nehmen, sondern dienen auch der Unterhaltung. Viele Äusserungen und Metaphern entspringen dem Wettbewerbscharakter der Jugendkultur. Grundlegende Intuition dieses Wettbewerbs ist es, Konflikte nicht physisch, sondern verbal auszutragen.“*

Wir weisen darauf hin, dass keiner der auf diesem Tonträger vertretenen Künstler zu kriminellen Handlungen oder Gewalt aufruft. Keine der enthaltenen Aussagen soll Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Geschlechts oder sonst wie diskriminieren oder pauschalisierend abwerten. In keinem der Texte soll der Gebrauch von Drogen oder Gewalt angepriesen oder verherrlicht werden.“

Der Tonträger beinhaltet folgende 19 Titel:

Titel 01: Intro	
Titel 02: Totalschaden (Album Version)	
Titel 03: Terminator Damager	
Titel 04: Gegnaz (Skit).	
Titel 05: Wo sind die Gegnaz?	(feat. B-Tight)
Titel 06: Auf und ab	(feat. Sido)
Titel 07: Tot so gut	
Titel 08: Mörderrap	(feat. Fuhrmann)
Titel 09: Haus der harten Männer	(feat. Mok)
Titel 10: Hurensohnbaby	
Titel 11: Komm rein	(feat. K.I.Z.)
Titel 12: Aaahh! (Interlude)	
Titel 13: Meistgesucht	(feat. B-Tight)
Titel 14: Klopf! Klopf!	(feat. Fuhrmann & Bendt)
Titel 15: T.M.R.B.C.	(feat. Frauenarzt)
Titel 16: Schrei mich nicht an (Skit)	
Titel 17: Technoschaden	(feat. Grüne Medizin)
Titel 18: Betonkanacke	
Titel 19: Outro	(feat. Fler)

Titel 01 – Intro

(*verzerrte Stimmen, wiederholt*) Totalschaden

Titel 02 – Totalschaden

Totototototototalschaden

Tototototototony d

Wo-wollt ihr crunken? (Ja wir wollen crunken)

Wollt ihr pöbeln? (Ja wir wollen pöbeln)

Dann schubs ihn weg, mach dir Platz (Schubs ihn weg, mach dir Platz)

Schubs ihn weg, mach dir Platz (Ahhhhhhhhhhh)

Sag hier kommt Tony Damager (Hier kommt Tony Damager)

Mit der Faust in dein Gesicht (Mit der Faust in dein Gesicht)

Keiner fickt mit meiner Click (Keiner fickt mit uns)

Du bist nur ne kleine Bitch (Du wirst heut gebumst)

Sagt wo sind die Gegnaz? (Wo sind die Gegnaz ?)

Was habt ihr für die Gegnaz? (Schlagring, Messer, Tränengas)

Dann box ihn um, tret ihn weg (Bo-box ihn um, tret ihn weg)

Komm box ihn um und tret ihn weg (Ahhhhhhhhhhh)

Was habt ihr gelernt? (Auuh, auuh)

Komm bring den Hurensohn her (Auuh, auuh)

Ich zeig ihm, wer wir sind (Ja, zeig ihm, wer wir sind)

Hey,heyheyey...

Sagt Totalschaden (Totalschaden, yeah)

Alles ist zerstört (Alles ist zerstört)

Durchgeladen (Durchgeladen)

und du kannst es hören (und du kannst es hören)

Wa-was ist er? (Ein Hurensohn)

Sei-seine Mutter geht fremd (Der Hurensohn)

Plötzensee warst du ne Hure (Du Hurensohn)

Doch jetzt ist genug mit (Hurensohn)

Totototototototalschaden

Tototototototony D (4x)

Tony D (5x)

Titel 03 – Terminator Damager

Dieser Terminator ist da draußen

Mit dem können sie nicht verhandeln

und mit dem können sie auch nicht vernünftig reden

Er fühlt weder Mitleid, noch Reue, noch Furcht

Er wird vor nichts Halt machen, vor gar nichts !

Refrain: (2x):

To-ny D ist da

Immer noch der Zer-stö-rer !

To-ny Da-ma-ger immer noch (*hey!*) Terminator Damager !

Ich bin ein Verrückter, ich dreh durch wie das Glücksrad

Ich schrei dich an, wenn du flüsterst

Ich geb dir Scheiße und sag "Friss das!"

Mach dir kein Kopf, bald isser eh ab

In ein Paket gepackt und dann geht es ab zu deinem Label

Er soll ja noch warm sein, man sieht es war Drahtseil

Bei diesem Anblick muss man sehr stark sein, Du willst brutal sein?

Ich schlag dich kaputt wie ein Sparschwein, dann kannst du gehn

Dein Geld kann da bleiben

Tony D schlägt MC's intensiv

aggressiv, aggressiver, AGGRO(AGGRO)

Refrain (2x)

Du bist ein Arschgefickter
 also sei mal ganz leise sonst gibt's was
 auf deine Fresse und das sitzt dann
 Es spritzt dann Blut und mir geht's gut
 Mann gegen Mann, einer geht als Frau
 Meine eiserne Faust schlägt deine Zähne aus
 Ich verdiene Applaus für die Hater, die ich fick
 Ich liefer sie aus an die Sägeblattfabrik
 Mutwillig fick ich deine Crew so billig
 Deine Crew man das ist doch keine Crew !
 Ihr verdient kein Respekt, ihr werdet niedergestreckt
 Tony D rast mit dem 7er ins Heck

Refrain (2x)

Die Terminator sind Infiltrationseinheiten
 Halb Mensch, halb Maschine
 Voll gepanzert und sehr widerstandsfähig
 aber außen ist es lebendes menschliches Gewebe
 Fleisch, Haar, Haut, Blut

Refrain (2x)

Titel 04 – Gegnaz (Skit)

Achtung, Achtung! Das ist eine Aufforderung: Wo sind die Gegnaz?! Ich seh nur Schlampen, weit und breit nur verfickte Schlampen. Kommt raus, wenn Ihr Mut habt! Verdammt noch mal! Wo sind die Gegnaz?! Tony D, Totalschaden. Habt Ihr Angst, oder was?! Wir warten. Wir sind hier. Wir fliegen über der Stadt. Kommt raus! Wir kriegen jeden von Euch! Aaaarrrrhh – Hahahaha!

Titel 05 – Wo sind die Gegnaz

Komm zum Neger, meine Neger machen alle platt
 Wo sind die Gegner? Meine Gegner kacken alle ab
 Alles cool, weil Bobby Dick die Kontrolle hat
 Wo sind die Gegner, ich kann sie nicht sehen?
 Sie sind zu tot, um sie wiederzubeleben.
 Alle wollen ficken mit dem Sägeblatt,
 doch sind dann vom Winde verweht
 Ihr macht nur Schrottmusik
 Kein (...) warum ihr einen schießt
 Ich fick dein Loch so mies
 Werf eine Bombe, dann stoppt der Krieg.
 Ich hab Spaß, ihr Versager
 Wo sind die Gegnaz, alles nur Gelaber
 Keiner kann hier mithalten
 Mein Arsch ist nicht zu ficken
 Ich knock dich aus, leg dich auf'n Bauch und fahr dann mit dir Schlitten
 Zack zack, es geht ab, ich hab ne Macke
 Ich hab' immer Bock, Körper zu zerhacken
 Der Psychoneger B – wie er leibt und lebt
 Es wird apokalyptisch, das ist für jeden das Ende
 Aggro Berlin, eine lebende Legende
 Komm nicht zu uns, denn wir geben keine Hände
 Abgefuckt, alle Gegnaz abgekackt
 Es wird krank, besser du fickst nicht mit meiner Gang

Refrain:

Shu, Shu, wo sind die Gegnaz (4x)
 Wo sind die Gegnaz, man ich kann sie nicht sehen
 Guckt mich an, ich bin entspannt, ich (...)

So wie ich abgeh ist schon wirklich extrem
Bis dein Genick bricht, schlag ich dich für Aggro Berlin

Ich bin ein Gegner, den man nicht übersehen kann
Denkt man nicht, für mich reichen zehn Mann
Ich schlag, ich stech, ich schubs, ich box, ich tret ?
Die Bullen kommen zu spät
Ich geh nicht außen Weg, ich weiß, dass du außen rum gehst
und wenn nicht, bin ich bereit das in Kauf zu nehmen
Wo sind die Ggnaz, alle Ggnaz sind zerstört,
wie man sieht und hört
Wer sind die Sieger – Aggro Berlin
Du Hurensohn packst ein, komm nicht wieder
Du bist kein Gegner, nur ein Verräter
Du bist nicht hart, nur jemand, der alles verdreht hat
Wo sind die Ggnaz?
Ich steh nebenan, ich geh in den Knast,
wenn ich da einen kriegen kann
Ich lass alles fallen, wenn ich einen seh
In meinem Kopf ist nur noch dieses eine (...)

Refrain

Titel 06 – Auf und ab

Refrain (2x):

Du gehst mir auf'n Sack
doch du haust nicht ab
Jetzt wird der Knüppel ausgepackt
dann geht er auf und ab, er geht auf und ab

Du gehst mir auf den Sack, hau endlich ab
Ich bin Tony D, mach Menschen platt
Mache sie Totalschaden, wenn sie stressen wie ein Spast
Das geht sehr schnell bei mir, ich habe Nerven wie Papier
Ich hab die Flasche, werf' nach dir
Ich hab Homies, mehr als ihr
Hammer in der Hand, Loch in der Wand
Dann steh ich da vor deinem Bett, wutentbrannt
Du denkst dann, ich will dir was Böses – gut erkannt
Ich häng dich an die Lampe, dann wird Blut getankt
Du rufst, doch keiner kommt
Du rufst an deiner Front
Ich tu was ich will, was sonst
Was ich will, kann ich bekommen
Hey, was ich will ist krass (...)

Refrain (2x)

Du gehst mir auf'n Sack, dann bin ich drauf und dran
dir zu zeigen, wie es ist, wenn man nicht mehr laufen kann
Ich halte alles aus, komm ruhig mit 1000 Mann
Erst kriegt ihr Backenfutter, dann noch ein Autogramm
Wie stellst du dir das vor? Was hast du gedacht?
Jetzt gibt's Koma-Boppen, das heißt gute Nacht
Nichts kann dich mehr retten, schrei so laut du kannst
Wenn du draufgehst, tätowier ich mir ne Träne auf den Schwanz
Hörst du die Bomben boppen, wenn sie auf die Backen klatschen?
Hör zu, das kommt davon, wenn sie zuviel Faxen machen.
Das ist Sekte- Style, HIV positiv
Wer hat Bock auf Action mit Sido und Tony D

Refrain (2x)

Ich puder meine Hand, denn dein Gesicht ist dreckig
 Du bist ein Kleiderschrank, kann sein, du küsst den Teppich
 Ich lauf rum wie Chuck Norris, ich schieb ne Welle
 Pass auf, jeder, der sich uns in den Weg stellen will, kriegt ne Schelle
 Das geht links, oh, rechts, oh, (4x)
 Und dann gleich noch mal (4x)
 Und Tony D macht weiter

Ich bin auf Aggro, das kommt genau richtig
 Ich nehm ihn auseinander, hau ihn blau, ein Ende ist nicht in Sicht
 Das Gesicht, bis die Backen platzen
 Du kriegst Knüppel ins Gesicht
 Was willst du Faxen machen.
 Links, rechts (4x)

Refrain (2x)

Titel 07 – Tot so gut

Refrain:

Du bist so gut, du bist so gut wie tot (2x)
 Ah, komm lauf in den Tod
 Du bist so schön, du bist so schön in deinem Sarg (3x)
 Komm steig in den Sarg

Jetzt zerstört er
 Meine beiden Fäuste stecken tief in deinem Bauch drin
 Schieß auf mich und du wirst rausfinden woraus ich bin
 Stahl und Zink, ja das klingt unzerstörbar und das bin ich auch
 Ja dein Manager ist ein Mörder und schlitzt dich auf
 In dem Haus wo du dachtest, du kommst nicht mehr raus
 Verarscht – sehr weit kommt deine (Crew ?)
 Tony D bringt den Schatten in den Raum
 Wenn er kommt und es raucht, wenn er kommt (...)
 Warum freust du dich so, du läufst in den Tod
 Du kreuzt den Friedhof und bleibst dort

Refrain

Jetzt wird zerstört
 (...) deine Mutter ficken (...)
 Du bist mein Untergebener Gee
 Ich hol mir einen runter und mach den Mund auf
 Guten Appetit
 Du schreibst den Text nur gegen uns
 Ich schleife meine Flex nach jedem Hund
 Du bist der Nächste, verstehste,
 wenn es schnell geht, ist es ne Geste
 Ich bin Tony D, Du bist in Gefahr
 Ich bin noch lange hier, Du bist bald im Sarg
 Du bist so schön, Du bist so gut
 Dachtest du, komm behalt dein Blut

Refrain

Titel 08 – Mörderrap

Irgendwas quält mich die ganze Nacht lang
 Ich bin wach und geh an den Schrank ran
 Ich nehm die Waffe und schau sie mir an
 Ich leg mich wieder hin, doch sie geht mir nicht aus dem Sinn
 Ist das schlimm, frag ich mich auch noch bei Tageslicht

Egal wo ich bin, ich denk an sie, doch das sag ich nicht
 Früher oder später wird's passier'n,
 doch bis dahin ist Zeit, um sie zu schmier'n und zu polier'n
 und zu laden mit 7.6 Zentimeterkugeln
 Sie finden deinen Arsch wie bei Google.
 Denk lieber nach, bevor du's tun willst
 Ein Schritt weiter und du blutest
 Mordrap und Fantasie, einfallslos und aggressiv
 Mir egal wie du es siehst
 Ich fick dein Arsch, ich bin Tony D

Refrain (2x):

Mörderrap – Das wollt ich schon immer machen
 Möderrap – Das ist und bleibt meine Sache
 Ich sag was ich will und gib ein Scheiß auf dich
 Ich mach was ich will und zerreiße dich

Mördermann in 07, ein guter Freund von Tony D,
 Mordrap Fantasie, Tatort ist dieser Beat
 Die Snare gibt den Takt für den Schlag mit der Axt.
 Und schluck mal shutt vom Bitten wie die Angst die du hast.
 Erst kommt Gewitter und dann ne Wand aus zwei Mann.
 Zwei mal zwei Meter ist nur ein Grund zum Scheitern.
 Wir sind verrückt, viel zu extrem.
 Sagen alle, ich sag S.E.K.T.E.
 Sechs Millimeter Möderrap
 Du willst n Film, drück auf Play du Keck
 Ich bin Bodyckeck und nicht Alpha Gun
 Mach dich alle wie ein starker Punk
 Mordrap und Fantasie, böse Träume aus Berlin
 Schwert, Axt und Revolver - Mördermann und Tony D

Refrain (2x)

Pump Gun in den Mund, runter auf die Knie
 Das ist Doktor Tony D seine Psychotherapie
 Pump Gun in den Mund, Rücken an die Wand
 Hand an den Hals und dann hör wie es knallt
 Ich stell mir vor, heute bin ich Terminator
 Ich meine T.M.R – T.M.R ist Hardcore
 Ich stell mir vor, heute Nacht sind wir Profis
 Ich Speed und Koks zieh und loszieh
 Du rufst ich Bin Tony.D (*Angst*)
 Tony.D(*Macht*)-Tony.D(*Macht*)-Tony.D(*Macht*)
 Nach diesem Track unter Mordverdacht
 Ich bin Manne der Man, Fuhrmann und Bendt
 Mörderbeat wir sind bald Top-Ten
 Von meiner Gang wirst du angesteckt
 Hör gut hin, dass ist Möderrap.

Refrain (2x):

Möderrap 10x.

Titel 09 – Haus der harten Männer

Ich bin ein harter Mann, beiß auch gern mal zu
 Du lernst dann dazu, lernst dann zu tun
 was ich von dir will, was er von dir will
 Du bist hier im Moment, komm blas und sei still
 Ein Mann beißt einen Hund – ja das muss Tony D. sein
 Denn er erschießt keinen, er macht nur Freestyle
 Worauf er Bock hat

Er opfert dich stundenlang und dann steinigt er dein Opfer
 Willkommen im Haus der harten Männer
 Du hast nicht viel zu erwarten, du Straßenpenner
 Stell dich ein auf Spa(?) und viel Blut
 Uns geht's gut, solange du uns besuchst, Nutte
 Das ist unser Block, Tony D. und Mok
 Wir sagen dir, wann du schlafen gehst und wann du (...)
 (...) wir leben in nem Schloss (...)
 Du musst mich nur ansehen und kriegst einen Schuss

Refrain: (4x)

Willkommen im Haus der harten Männer

Hier kommen die harten Männer, du Hänger
 Die Gangster, du Blender
 Wir sind undercover, du ein V-Mann mit Sender
 Mok und Tony D. – zwei Psychos von der Sekte
 Zwei von den echten, zwei von den besten Rappern der Neuzeit
 Männer, die dich anschreien, Kings aus der Anstalt
 Wir brauchen keinen Anwalt
 Denn (...) ist die Nutte und bläst jeden Samstag
 20 Boxer sind auf ihn heiß, wie auf einen Sandsack
 Ärsche wie ein (...) gehen kaputt
 Sie können die Scheiße nicht mehr halten und gehen kaputt
 Das ist home-sweet-home, besser als die Waltons

Refrain (4x)

Du sitzt in der Zelle, sitzt in der Klemme
 Wir sind zu zweit, packen deine vier Gelenke
 Wir sind zwei Schränke, Du nur ein halbes Hemd
 Komm hol deine halben Freunde
 Wir wollen sie alle, denn sag, was willst du tun, wenn man dich erpresst?
 Sag, was willst du tun, wenn ich dich zerquetsch?
 Wen willst du rufen? Komm geh ihn suchen
 Er wär schon tot unten bei den Stufen
 Das ist der Trakt, wo man Koks hat
 Die Wärter tragen rosa, bringen mein Essen ans Sofa
 Zu wenig Sauce und du bist ein Toter
 Auch hier bin ich Pascha, nur ihr trinkt Wasser

Refrain (4x)

Titel 10 – Hurensohnbaby

(2x)

Du Hurensohnbaby
 Du Hurensohn

Das ist Crunk, Baby
 Das ist Crunk
 Das ist Totalschaden für die ganz Kranken!

Es hat den Anschein, ich kann nur anschreien
 Ja so soll es sein, meine Stimme jagt Angst ein
 Ich bin kein Weib
 Ich bin den Scheiß leid, den ihr hart nennt
 Ich bin der mit dem Patent, Du willst crunk sein ?
 Du musst an mir vorbeigehen
 Zeig mir dein Scheiss, mal sehen ob es reicht
 Ich bin die Prüfstelle, mach keine Überwelle
 Tausend harte Rapper, die ich überrenne

Neider sind unvermeidbar, so einzigartig wie ich ist keiner
 mein Style unangreifbar, nicht mal unbegreifbar
 doch das ist mir scheißegal
 ich bleib ich bleib ich bleib der Schreihals !

Refrain:

LALALALALA (*Oh yeah, oh yeah*)

Tony D

Ihr regt euch auf !

Ihr Fotzen ! Oh yeah

Ihr Fotzen !

LALALALALA (*Oh yeah, oh yeah*)

Keiner is so laut

Keiner ! Keiner !

Label Nummer 1 (4x)

Ich will nicht leise sein und rumflexen

Ich will rumschrein und sinnlos texten

Einfach nur Action, blankes Entsetzen

Da wo ich bin, sind auch die Verletzten

Ein Box, ein Box von mir und du fliegst vier Meter weit

Du bist kein Tier nur ein Body gut gebräunt

Du hast zu viel geträumt

Denn du dachtest du machst mich K.O.

Komm in deine Stadt und alles brennt lichterloh

Das ist für die Aggressiven (*Yeah!*) Für die Aktiven (*Yeah!*)

Die alles verbieten (*Yeah!*) und Opfer kassieren (*Yeah!*)

bis sie da liegen (*Yeah!*) bis sie abschmieren (*Yeah!*)

ich lass, ich lass, ich lass mir nichts verbieten !

Refrain

Totalschaden, Totalschaden

du Hurensohn

Hurensohnbaby, Hurensohnbaby (*Baby*)

Tony Damager

Damager Baby, Damager Baby

Baby 4x

Tony Damager

Damager Baby, Damager Baby

Aggro Berlin ! Label Nummer 1

Aggro Berlin ! Label Nummer 1

Tight Jason, Tight Jason, Tight Jason !

Tight Jason, Tight Jason, Tight Jason !

(2x)

Du Hurensohnbaby

du Hurensohn

Das ist Crunk, Baby

das ist Crunk

Das ist Totalschaden für die ganz Kranken!

Refrain

Titel 11 – Komm rein

Körperteile meiner Feinde verstopfen mein Abflussrohr

deshalb vergrabe ich die Klempnerleiche nachts im Moor

Du bist so Opfer, kein Messer, für dich nimmt man den Flaschenöffner

Beim Frösche sezieren in Bio war ich Klassenbester

komm zu mir, wenn du eine Akupunktur brauchst, (Stich, Stich!)
 Triff mich und dein Schutzengel macht Urlaub, Nosferatu mit den Scherenhänden
 Meine Hobbys sind Pferde schnitzen und mit Bären kämpfen
 Groupies klauen mir die Kondome, machen Stiche hinein,
 denken Tarek wird meine Lebensversicherung sein, aber nein
 Wenn ich dich schwänger und du niederkommst,
 heißt das Kind „Danke“, denn es ist von einem Siegerschwanz!

Refrain: (2x)

Vielleicht kommst du hier rein, (vielleicht kommst du hier rein),
 doch du kommst nicht mehr raus, (doch du kommst nicht mehr raus)
 ich beziehe meine Couch, (Couch) mit deiner Haut, (Haut)
 K-i-Z, Tony D. auf Tourette aggressiv!

Ich kann kein Text schreiben ohne zu beleidigen
 „Hurensohn“ muss raus so wie beim Scheißengehen
 Autogramme füll ich aus mit meinen Schneidezähnen
 Ich muss eingestehen: Ich will dich leiden sehen
 Mein Hobby ist in der Lobby Terrorist spielen
 Typen mit Krawatten, auf die tue ich zielen
 Ich tu' sie hassen, sie machen mich zum Menschenfeind
 Ich schieß ein ganzes Magazin in den Hintern rein
 Komm klar, du weißt genau wer ich bin
 Tony D, der Typ der nach Randle klingt
 Sei leise du Hu, sonst beiße ich zu
 und bereite dich zu für die K-i-Z Crew!

Refrain (2x)

Ich schnapp mir 'ne weiße Braut, kletter ein Hochhaus rauf
 Oli P. Style, Flugzeuge in mei'm Bauch
 Deine Braut kaut auf meiner Eichel seit Wochen
 Fass mich nicht an, ich bin eine heiße Kartoffel
 Was soll ich tun, wenn ich deine Braut in meinem Bett vorfinde?
 Die Fotze so feucht, ich glaub ich bin 'ne Bohrsinsel
 K-i-Z und Tony mit der Kreis- und der Kettensäge
 Triff mich im Büro, ich grill das Fleisch deiner Sekretärin
 Ich weiß nicht wie ihr redet oder wie ihr euch die Hände reicht
 Ich renn durch die Stadt und rede mit keinem, denn ich bin ein Menschenfeind
 Lasst die Hausaufgaben liegen, schlachtet die Sparschweine
 Wir sind gute Mutterficker, frag deine!

Refrain (2x)

Ich komm immer zu spät, denn ich kann es mir leisten, (leisten!)
 Ich warte an der Ampel, Rapper wechseln mir die Reifen, (Reifen!)
 Putzen meine Scheiben, (Scheiben!), ich halt dich an der Leine
 Du redest so viel Scheiße, deine Zähne sind Klosteine
 Meine Vorbilder sind immer noch Tony Jaa und Michael Dudikoff
 Ich komm lachend auf die Bühne mit 'ner Axt im Kopf
 Deine Mutter blubbert, wenn ich ihr in den Sumpf fasse
 Du bist nur geboren, weil sie kein Geld für einen Hund hatte
 Berlin ist kalt, doch Geld wärmt meine Seele
 Du kriegst dick Phantasien wenn ich intelligent rede
 Kopfhörer im Club, ich lass mich nicht ablenken
 Ich kann nicht tanzen, Fotze, doch ich kann im Takt rappen!

Refrain (2x)

Titel 13 – Meistgesucht

Refrain:

B-Tight – meistgesucht
 Tony D – meistgesucht
 Aggro Berlin – meistgesucht
 Aggro Berlin (5x)

Aggro Berlin, Adrenalin, wie Koka ziehen
 Ich bin aggressiv, mach alles kaputt wie Tony D
 Ich will deinen Skalp, ich mach dich kalt
 Einfach so, denn da wo ich herkomme, regiert Gewalt
 Man ruft mich, denn es wird blutig
 Ich soll dich Hure zerlegen, wie einen Thunfisch
 Du willst Faxen machen, besser versuch's nicht
 Ich hab' Massen an Waffen und jede Kugel sucht dich
 Ich seh zu viele Menschen, die böse gucken
 Ich will lieber in eine schöne Möse gucken
 Doch es gibt zu viel Stress auf den Straßen
 Opfer werden hier gejagt, wie die Hasen
 Ich will rappen, doch meine Hände wollen catchen
 Dich in die Luft heben und auf dem Knie zerbrechen
 Ich will Action, ich bin geboren dafür
 Schon mit drei ging ich mit Mordgedanken aus der Tür

Refrain (2x)

Ich dreh völlig ab, ich laufe durch die Stadt
 Gefällt mir deine Fresse nicht, dann gibt's Hatsch-Patsch
 Küss mein Ring, ah, küss mein Ding
 Ich erkenne dich von weitem, weil jeder Schisser stinkt
 Ich komm nicht klar auf die Menge Menschen
 Auch wenn ich dich kenne, hier ist deine Grenze
 Zwei Meter Abstand, so lang wie unsere Schwänze
 So lang man uns erkennt
 Er stresst ab, ich ficke deine Schwester
 Du drehst auf, immer das Gleiche
 Eine Ohrfeige und Opfer sind leise
 Ich bin meistgesucht, denn ich beiße zu
 Ich kann's mir leisten (...)
 Die zwei Verrückten mit den Zahnlücken
 stehen Rücken an Rücken, bereit abzudrücken
 Mein Gesicht auf jedem Steckbrief
 doch wer will mich fragen
 Keiner, der nicht weglief

Refrain

Titel 14 – Klopf! Klopf!

Klopf! Klopf! Deine Tür ist kaputt
 Tony D steht im Raum und er glüht vor Wut
 Ich bring dein Plasma-TV zum Brennen
 Auch den Rest von dem Haus wirst du nicht wieder erkennen
 Ich bring die Angst in die City wie Graffiti
 wie ein Stecher, wie ein Dieb, wie ein (...)
 Keiner hält mich heute auf
 und keiner hält mich morgen auf
 Dich wegzuschaffen ist keine Kunst
 Ich plane einen Anschlag mit meinen Jungs
 (...) hat die Knarre unter der Zeitung
 Es macht einmal Bumm und deine Zeit ist um
 Zufällig bist du mir noch Blut fällig
 Komm gib mir deine Augen, ich spiele gut Tennis
 Ich lass dich erst in Ruhe, wenn es zu Ende ist
 Mit Dir und deiner Crew mir aus den Händen frisst

Refrain: (2x)

Ich schlag zu, tret (...) mit dem Fuß in den Keller
 Ich schlag zu, mit der Faust und dein Kopf wird zerschmettert
 Wir zerstören deine Welt

Ich komme wie der Knüppel aus dem Sack
 Mit Bendt und Tony D schieß ich dich Vogel ab
 Jetzt bist du Vogel platt und hast den Arsch voll Schrot
 Du sagst „Ey überkrass, ich kriege Atemnot“
 Wir stehen unter Strom, haben Argumente wie ein Panzerbataillon
 Säckeweise Munition plus überdickes Rohr
 Du machst uns alles nach, weil die Sekte macht es vor
 Du hast verkackt, es gibt kein zurück mehr
 Ich werd' verrückt und immer verrückter
 Wie ein (...) nehme ich mir was ich will
 Nur das Beste und Größte vom Grill
 Du willst auch was?
 Also nimm ein Würstchen
 Du bist was du isst, also nimm ein Würstchen
 Wir schlagen zu und das übertrieben
 Das ist die Sekte 2007

Refrain (2x)

Wir machen alles kaputt, legen alles in Schutt und Asche du Flasche
 denn wir sehen wie du zuckst, wir sehen wie du guckst
 Es ist ein ängstlicher Blick, jetzt wird dein Ego geknickt
 und deine Ehre gefickt
 Wir zerstören deine Wohnung und scratchen Tags in dein Auto
 Deine Freundin stresst mich so, ich mach mein Handy jetzt auf lautlos
 Rap ist nicht gleich Rap, nur weil es Rapper gibt wie Sand am Meer
 Keine Texte, keine Flows, selbst wenn ich noch am Anfang wär
 Besser wenn sie dankbar wären, wir sind hier der harte Kern
 Hier könnt ihr noch ne Menge lernen oder euch vom Rap entfernen
 Die Sekte, eine (...), meine Jungs geben einen Fick auf dich und was du bist
 Tony D, Fuhrmann und Bendt, wir sind erste klasse Rapper und ihr seid nur second hand
 Ich geh' meinen Weg stets geradeaus. 2007, die Sekte ist im Haus

Refrain

Ich schlag dich mit der Krücke, ich stech' dich mit dem Zirkel
 Ich komme mit dem Knüppel, nimm doch den downstairs Gürtel

Refrain

15. T.M.R.B.C.

Die erste Flasche fliegt, ich mach mir keinen Kopf
 Das einzige, was zählt, ist Randal mit dem Mopp
 Jetzt geht's ab, das war der Startschuss, man
 Meine Crew Berlin Crime ist weit bekannt
 Für Terror, Party und lange Nächte
 mit nem Bier in der Hand und einer großen Fresse
 Tony D. kommt mit nem Militär, Terminators, man, T.M.R.
 Ich bin ein Porno-Rapper mit nem Pornolook
 und mache draußen Radau, während du meinen Porno guckst
 Die Straßen von Berlin sind ein Betonparadies
 Unsere Comics an den Wänden sind die besten, die es gibt
 Vandalismus und Krawall zu jeder Zeit und überall
 B.C. und T.M.R machen weiter wie gehabt
 für immer ein Team, wir sind die Könige der Nacht

Wir sind die Könige der Nacht, wir machen was der Pöbel macht
 rumpöbeln, rumpöbeln, wir sind die Könige der Nacht
 Wir gehen die ganze Nacht ab
 Geht ab, geht ab, geht ab (Ref.)

T.M.R.B.C. ...

Ich mache ein Tag an die Wand, Pornostyle
 Hauptsache du siehst ihn und ... sie ein
 Ich schreie es laut raus, T.M.R. und B.C. ist im Haus
 Das kann doch nicht sein, da kommt die Polizei
 Wir schlagen sie zu Brei, denn wir haben keine Zeit
 Die Party weiß Bescheid, sie wollen alle fliehen
 Wir werden die schlagen, wir wollen randalieren
 Tony D. mobilisiert seine Soldaten und du Muschi verlierst
 Wir sind hervorragend in Muschificken zu viert
 Gangbang ist bei uns sehr beliebt
 Wenn du in Scherben liegst, tun wir auf die drauf kloppen
 auslocken, abzocken, wegpoppen
 Du bist erschrocken, wenn du so was hörst
 doch wir sind so was von gestört
 deine Wohnung wird zerstört.

Ref.

T.M.R.B.C.

Rein in die Bude, wir stürmen deinen Block
 Auf dein friedliches Beisammensein haben wir keinen Bock
 Die Flasche in der Hand, die erste Scheibe ist mein Ziel
 Du hast dir schon zu viel erlaubt, jetzt kriegst du Stress mit Tony D.
 Ich komm mit den Knien faustdick daher, brauchst du noch mehr
 Kannst dir aussuchen wer dich als nächstes schlägt,
 Bitch, du bist so eklig, du kriegst nur noch Tritte, bis du dich nicht mehr bewegst
 Ich tanze durch die Nacht mit der Montana-Cam
 Egal, was du sagst, der Club muss brennen
 Wir zahlen keinen Eintritt, oder? Niemals!
 Wir sind immer VIP, wir brauchen nicht zu zahlen
 Du bist wahnsinnig, wenn du Eintritt willst
 Kill ich dein Personal bis du uns rein bittest
 Ich bin mit Frauenarzt unterwegs, ausrasten und abgehn
 Auch Pöbler müssen mal was unternehmen

Ref.

T.M.R.B.C.

Tony D. ist T.M.R.B.C. (2x)

Titel 16 – Schrei mich nicht an

“Ja, eh, Entschuldigung”
„Schrei mich nicht an!“
„Ich wollte nur...“
„Und nimm deine Hand runter!“
„Ist schon gut, ja ok, ich geh jetzt...“ (...)

Titel 17 – Technoschaden

Tony D und GMZ irgendwie klingt das perfekt
 Nordwest, Südwest dein Ort zerfetzt
 Freddy Cool kommt jetzt

Ahhhh du Hurensohn
 Stirb du Hurensohn
 GMZ, Tony Damager
 Kreuzberg, MV
 Hier kommt der Holzfäller

Ihr könnt tun was ihr wollt
 meine Crew überrollt dein Tabu trotzdem
 Gold-Status: Arschfick
 Zerstückel dich zu Schaschlik
 Gemetzel-Terror-Taktik, keine Konkurrenz
 Hör zu wenn meine Gun klickt (*Durchladegeräusch, Pistolenschuss*)

Ich hab die Lizenz zum Zerstören
 Wenn du mich kennst, weißt du nix turnt mich so an, wie deine Angst (Yeah Yeah)
 Komm sei leise du Punk

Sektenmusik, Freddy Cool (oh ja)
 Komm friss den Stuhl
 Schön kauen, verschluck dich nich
 Der Kiefer bricht, guck ich nich

Refrain:
 Egal wo wir sind, keiner macht was
 Egal was wir tun, keiner sagt was
 Egal Missgeburt, Friss Straßenpflaster
 Mein Fandungsraster, fick dich Bastard
 Yeah Yeah, Koma schlagen
 Yeah Yeah, Totalschaden
 Yeah Yeah, Koma schlagen
 Totalschaden, Faust im Magen

Freddy Cool, Tony-D, Schmoekill One keine Autopsie
 Ihr findet keine Leichen, wir bellen nicht wir beißen
 Wer kann es sich leisten, die Fresse aufzureißen

Nutte, ich box auf dich ein
 Ein Loch im Kopf vom Ziegelstein
 und er zappelt, der wackelt
 Bis er satt ist, frisst er Kacke

Niemand garantiert für dein Leben
 Du wirst ausradiert, wenn du nur einmal redest
 Einmarschiert, klargemacht
 du hast einmal zuviel nicht nachgedacht

Schiebe Hiebe in die Niere, diese Hiebe töten viele
 Alles nur aus Liebe sind bestimmt nicht meine Ziele
 wenn ich teile dich durch Hiebe, also mach lieber ne Fliege
 Ich ficke meine Feinde für Ruhm und die Familie

Es wird gehetzt, das Spiel fängt an
 kommst hier nicht raus, denk nicht mal dran
 Eingesperrt, festgekettet, weggefetzt, dein Leben endet

Der G, der dich immer wieder fickt, heißt Tony D
 Ich steck mein ´Schwanz in dein Arsch zu der Melodie
 Raus, rein, rein, ausm Mund wieder raus
 So muss es sein und dasselbe mit der Faust

Schlag mit dem Schlagring auf die Finger,
 dann geht deine Fresse klar

Prügel ein auf diesem Beat, zusammen mit Tony Damager
 Freddy Cool, Schmoekill aka Nevia
 Grüne Medizin (haha)

Refrain (3x)

Titel 18 – Betonkanacke

Ich hau auf die Kacke – Betonkanacke
 Tony Damager, bis morgen Ratte
 Sorgen machen solltest du dir
 wenn ich meine Mordwaffen an dir studier
 Shu, was willst du noch tun?
 Willst du an mir vorbei, musst du durch den Monsun
 Sieht so aus, als ob du Hilfe brauchst
 Voll mit Blut, mit dem Taxi Richtung Krankenhaus
 Ich liebe die Gefahr, ich liebe zu bezahlen
 mit hartem Stahl, mit hartem Material
 Tony ist mein Name, ich mach dich Totalschaden
 Stell keine Fragen, sonst landest du im Graben
 Tony D – Killer, Deiner Mutter Ficker
 Keine krummen Dinger, für eine Stunde ging das

Refrain:

Totalschaden, total in Rage, total versagen, tot im Graben
 Ich hol dich auf den Boden, zeig dir, du hast nichts drauf
 Guck da, der Haufen Tote, sie hatten deinen Traum
 Ich hol dich auf den Boden, räum jetzt richtig auf
 Guck da, der Haufen Tote, sie starben deinen Traum

Ok, ich zieh in den Krieg, eine Tony-Bombe und du fliegst
 Ich seh, wie viel du investierst
 doch keiner kann dir helfen, du verlierst
 Kleine Fotze, ich bin Tony - nenn mich Onkel
 Ich geb dir was du brauchst – eine Bombe
 Totalschaden – komm geh schlafen
 Große Narben hast du zu erwarten
 Alle gehen mir aus dem Weg
 Aus Versehen – Haus zerlegt
 Außer BC kann mir keiner erzählen
 wie man einen Club in Teile zerschlägt, klein sägt
 Mein Weg ist übersät, mit Leichen verwest

Refrain

Titel 19 – Outro

Das ist Totalschaden
 Ihr Penner kommt bestimmt nicht mehr klar
 Was' los – Tony Damager – Aggro Berlin
 Ich bin der King, das ist mein Style, ihr Wichser
 Wer will mich biten?
 Sido, B-Tight, Fler meine Brüder und (...) wir ficken alle
 Komm Fler, mach mein Outro
 Du hast das Album jetzt gehört, komm sag ihm, wie es war
 Komm sag ihm „Album raus – besser nicht mehr dieses Jahr“
 Komm sag ihm „Damager ist wieder da“
 Komm sag ihm „Psycho-Papst (...) sie liegen da“
 Komm sag ihm „Tony Boy setzt zu, ich lass die Leine los, ich halt die Scheine hoch“
 Die Schlampe macht die Beine hoch
 Denn Eure Rapper sind nur Futter für Tony
 Fick Deine Mutter
 Dein Betonrap ist nur Butter für Tony, verstehst Du?
 Bist du auf TRC, dann ist dein Rap wie LSD

Bist du im BMW, dann ist dein Rap wie ein LKW
 Wir sind die, die jetzt für Action sorgen
 denn du bist nett geworden, fett geworden (...) jetzt am Boden
 Tony Damager als Unikat
 Ich bin der Rapper, der mit Tony (...) und niemals tut was Mutti sagt
 Wir ziehen das Butterfly und ficken die Opfer
 und machst du Zicken du Opfer
 dann komm, wir ficken dich noch mal – verstehst du?
 Es macht (...)
 Ich spuck auf euch Hater
 Im Club sagt (...) was guckst du Junge
 Guck auf dich selber verdammt
 Ihr kommt nicht hinterher, ihr bleibt auf der Strecke
 Du kommst nur mit, wenn ich jetzt langsamer am Mic für dich rappe – du Hater
 Und Tony D braucht nur einmal schreien
 und der Track ist ein Meilenstein
 Dein Track, nein auf keinen
 Mach dich bereit, jetzt ist Aggro-Berlin-Zeit
 wenn Tony Damager Aggro-Berlin schreit

3x:
 Alle haben darauf gewartet
 Das große Finale
 Es gibt 4, 3, 2, 1 Totalschaden
 Tony D, das Beste kommt zum Schluss
 Das ist Aggro-Berlin – der Rest ist gebumst

Der Titel 15 „T.M.R.B.C.“ ist identisch mit dem gleichnamigen Titel Nr. 04 auf dem bereits indizierten Album „Feuchte Träume GASTPARTS III“ des Interpreten „Frauenarzt“ und war entscheidungsrelevant für diese Indizierungsentscheidung unter der Nr. 8488 (V) (Listenteil A), bekannt gemacht im Bundesanzeiger Nr. 198 vom 31.12.2008.

Der Antragsberechtigte regte mit Schreiben vom 02.04.2009 an, die CD gemäß § 18 Abs. 1 JuSchG in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.
 Die Texte handelten durchweg von Gewalt gegen Menschen und seien teilweise sexistisch angehaucht. Beispielhaft wird auf die Texte der Titel Nr. 08 und 11 verwiesen.

Der bevollmächtigte Rechtsanwalt der Verfahrensbeteiligten wurde form- und fristgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, im vereinfachten Verfahren gemäß § 23 Abs. 1 JuSchG zu entscheiden, unterrichtet.

Mit Schreiben vom 29.04.2009 beantragte er die Behandlung im 12er-Gremium.

Die CD sei nicht dazu geeignet, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden. Dies ergebe sich insbesondere daraus, dass bereits ein Bildtonträger „Aggro Videos Teil 2“ veröffentlicht wurde, auf dem u.a. Musikvideos zu den Titeln „Totalschaden“ und „Tot so gut“ enthalten seien. Dieser Bildtonträger habe eine Freigabe bei der FSK „Freigegeben ab 16 Jahren“ erhalten. Nach der Spruchpraxis der Bundesprüfstelle könnten diese Titel nicht mehr einer erneuten Prüfung unterzogen werden.

Hinsichtlich der weiteren nicht auf der DVD enthaltenen Titel müsste ermittelt werden, ob und inwieweit diese unter Berücksichtigung des Prüfungsmaßstabes der FSK als jugendgefährdend eingestuft werden könnten. Hierzu bedürfe es einer eingehenden Erörterung, die nur im regulären Verfahren unter Einbeziehung des 12er-Gremiums gewährleistet sei.

Bezüglich der DVD „Aggro Berlin präsentiert: Aggro Videos Teil 2“ wurden ein Auszug aus dem Angebot des Internetversandhändlers www.amazon.de sowie die entsprechenden Freigabebescheinigung der FSK (Prüf-Nr. VV 25968 / DVD, VV 25967 / DVD, VV 28307 / DVD) eingereicht.

Aufgrund der Ausführungen des Verfahrensbevollmächtigten erfolgte form- und fristgerecht die Benachrichtigung, dass über die CD in der Sitzung des 12er-Gremiums vom 05.11.2009 entschieden werde.

Mit Schriftsatz vom 03.11.2009 hat der Verfahrensbevollmächtigte die Zurückweisung des Indizierungsantrages mit im Wesentlichen folgender Begründung beantragt:

Zunächst sei die Entstehungsgeschichte des Hip-Hop und des Battle-Raps im Speziellen zu beachten. Die in den 70er-Jahren in amerikanischen Ghettos entstandene Hip-Hop Kultur sei wesentlich geprägt von den sozialen Umständen der Interpreten, wie Gewalt, Drogen und Konkurrenzkampf. Die Hip-Hop-Kultur und ihre Ausdrucksformen wie Breakdance, Graffiti und Rap seien wesentlich vom Konkurrenzkampfgedanken geprägt und bildeten eine Möglichkeit, diesen frei von physischer Gewalt auszutragen. So seien Gewalt und Beschimpfungen gerade in Battle-Rap-Texten üblich und die Interpreten konkurrierten darum, diese hinsichtlich ihrer Raptechnik zu perfektionieren, wie sich auch in den textlichen Aussagen zu übertreffen. Dies sei aber gerade nicht wörtlich zu nehmen. Beispielsweise habe die Äußerung „Ich fick dich“ keinen sexuellen Bezug, vielmehr bedeute dies, dass man sich dem anderen Rapper überlegen fühle. Dass Themen wie Sex, Gewalt und Drogen die Texte oftmals dominierten, hänge mit den realen Lebensumständen der Künstler zusammen. Dies sei schon am Entstehungsort, den amerikanischen Ghettos, so gewesen und setze sich in den Rap-Texten deutscher Rapper fort, die oftmals aus schwierigen sozialen Verhältnissen kämen und die Geschehnisse ihres engsten Umfeldes beschrieben. Eine Verherrlichung dieser Umstände, insbesondere von Gewalt, Drogen und Sex könne darin nicht gesehen werden. Vielmehr solle durch die kritische Beschreibung auf Missstände hingewiesen und Zuhörern, die derartige Verhältnisse nicht kennen, ermöglicht werden, sich damit auseinanderzusetzen.

Hinsichtlich des Konkurrenzkampfgedankens in der Szene sei es wichtig eine gewisse Gefährlichkeit aufzubauen, die, vergleichbar mit Wrestlern, Teil der Show sei. Gewaltandrohungen würden aber als Substitut für reale physische Gewalt wahrgenommen. Dem Publikum sei dies bewusst.

Die verfahrensgegenständlichen Texte seien thematisch dem Battle-Rap und stilistisch dem Subgenre „Crunk“ zuzuordnen. Der Begriff „Crunk“ entstamme den englischen Wörtern „crazy“ (verrückt) und „drunk“ (betrunken). Typisch sei gerade das Verwenden einfacher Rhythmen, tiefer Bässe und derber Texte, wie sie Tony D im deutschen Rap adaptiere. Dabei seien die Themen dem vom Konkurrenzkampfgedanken geprägten Battle-Rap zuzuordnen und in Ausdruck und Form auf den ersten Blick verrückt („crazy“).

Zusätzlich wird auf einen beigefügten Artikel zum Thema „Crunk“ verwiesen, in dem es heißt: „Tatsächlich kennt „Crunk“ überhaupt keine Raps im engeren Sinne. Hier will niemand erklären, warum er am besten reimen kann, dass er am meisten Geld hat und den größten Respekt auf der Straße genießt, weil ihm dies oder jenes zugestoßen ist. „Crunk“ ist Partymusik, und die Aufgabe des Rappers beschränkt sich darauf, das Publikum anzufeuern und zum Tanzen zu bringen.“ (www.spiegel.de/kultur/musik/0,1518,330581,00.html).

Der Bezug zu den Rap-Gegnern werde textlich an vielen Stellen deutlich, z.B. im Titel Nr. 3 „Terminator Damager“, in dem immer wieder die Crew des Gegners angesprochen wird.

Des Weiteren verweist der Verfahrensbevollmächtigte wiederum auf die bereits von der FSK gekennzeichneten Inhalte. Die übrigen Inhalte gingen nicht erkennbar über das Maß hinaus, was seitens der FSK nicht als jugendgefährdend eingestuft worden sei.

Selbst wenn einzelne Stellen zu beanstanden seien, sei der Gesamtkontext des Albums zu beachten, das von der Typik des Battle-Raps geprägt sei.

Der durchschnittlich verständige Jugendliche, der in der Lage sei, die „Spielregeln“ des Hip-Hop intellektuell zu erfassen, sei in der Lage, die Texte in den Gesamtkontext einzuordnen und entsprechend zu verstehen. Die Kunst- und Meinungsfreiheit der Interpreten liefe leer, wenn diese sich innerhalb ihrer Kultur nicht unbeeinträchtigt ausdrücken könnten.

Sie bedienten sich dabei der Sprache, wie sie in deutschen Großstadt-Ghettos von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesprochen werde. Dies sei aus künstlerischer Sicht nur konsequent. Die Schutzgüter der Kunst- und Meinungsfreiheit gingen auch dann vor, wenn vereinzelt nicht durchschnittlich verständige Jugendliche die Texte missverständlich als Aufruf zu Gewalt und Drogenkonsum verstünden.

In der Sitzung des 12er-Gremiums trug der Verfahrensbevollmächtigte ergänzend vor, dass es im Stile des „Crunk“ um minimalistisch rohe Texte in Verbindung mit dem Battle-Rap gehe auf der Suche nach den Gegnern. Der Inhalt wirke wie ein Comic und sehr übertrieben. Auf Nachfrage des Gremiums zur Auflage der CD teilte der Verfahrensbevollmächtigte mit, das Album habe sich insgesamt nicht so gut verkauft.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfskizzen und auf den der CD Bezug genommen. Die Liedtexte lagen den Beisitzer/-innen vor. Die Lieder Nr. 03, Nr. 05, Nr. 06, Nr. 08, Nr. 11, Nr. 13 und Nr. 17 wurden auszugsweise angehört.

GRÜNDE

Der Tonträger **„Totalschaden“** des Interpreten „Tony D“, vertrieben von Aggro Berlin, Berlin, war anregungsgemäß zu indizieren.

Eine Indizierung hatte bereits deshalb zu erfolgen, weil die CD ein Lied enthält, das in einem früheren Verfahren als indizierungsrelevant eingestuft worden ist. Es handelt sich um den Titel 15 „T.M.R.B.C.“, der identisch ist mit dem gleichnamigen Titel Nr. 04 auf dem bereits indizierten Album „Feuchte Träume GASTPARTS III“ des Interpreten „Frauenarzt“. Der Titel war entscheidungsrelevant für diese Indizierungsentscheidung unter der Nr. 8488 (V) (Listenteil A), bekannt gemacht im Bundesanzeiger Nr. 198 vom 31.12.2008.

Ausschlaggebend für die Indizierung waren darüber hinaus die folgenden Titel:
Nr. 03, Nr. 05, Nr. 06, Nr. 08 Nr. 09, Nr. 11, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 17, Nr. 18 und Nr. 19.

Das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle hat die Lieder Nr. **02** „Totalschaden“ und Nr. **07** „Tot so gut“ aus seiner Prüfung und Entscheidung ausgenommen.
Diese Titel sind auf der DVD „Aggro Berlin präsentiert: Aggro Videos Teil 2“ enthalten, die von der FSK das Kennzeichen „freigegeben ab 16 Jahre“ erhalten hat.

Gemäß § 18 Abs. 8 Satz 1 JuSchG findet die Indizierung keine Anwendung auf Medien, die ein Alterskennzeichen der FSK oder USK aufweisen. Kennzeichnungspflichtige Medien sind die so genannten Bildträger, d.h. Filme, Film- und Spielprogramme. Die verfahrensgegenständliche Audio-CD ist zwar kein Bildträger, die erwähnten Lieder Nr. **02** und **07** sind allerdings auch auf dem von der FSK als „freigegeben ab 16 Jahren“ gekennzeichneten Bildträger, „Aggro Berlin präsentiert: Aggro Videos Teil 2“, enthalten. Die Texte der Lieder sind auf CD und DVD identisch, daher sieht die Bundesprüfstelle diese Bestandteile von Video und CD als im Wesentlichen inhaltsgleich an.

Aus Gründen des Vertrauensschutzes sind inhaltsgleiche Medien von einer unterschiedlichen Beurteilung mehrerer staatlicher Stellen ausgenommen. Urheber, Hersteller und Vertreiber müssen sich darauf verlassen können, dass ein Medium, welches verbindlich als nicht jugendgefährdend eingestuft wurde, nicht in inhaltsgleicher Form an anderer Stelle für jugendgefährdend befunden wird. Da die FSK, die im Auftrag der Obersten Landesjugendbehörden verbindliche Alterskennzeichen vergibt, mit ihrer Kennzeichnung „freigegeben ab 16 Jahren“

den Inhalt der DVD - somit auch die oben erwähnten Lieder - als nicht jugendgefährdend eingestuft hat, ist über den inhaltsgleichen Teil der CD von Seiten der Bundesprüfstelle nicht mehr neu zu befinden.

Das Zwölfergremium hat sich intensiv mit den Argumenten der anregungsberechtigten Stelle und des Verfahrensbevollmächtigten auseinandergesetzt und nach eingehender Abwägung zwischen dem Jugendschutz einerseits und dem verfassungsmäßig garantierten Recht auf freie Meinungsäußerung der Verfahrensbeteiligten sowie der Kunstfreiheit andererseits festgestellt, dass die von dem Tonträger ausgehende Jugendgefährdung so gravierend ist, dass vorliegend der Schutz der Jugend die anderen Rechte überwiegt.

Nach § 18 Abs. 1 JuSchG sind Träger- und Telemedien, die geeignet sind, die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden, von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien in eine Liste jugendgefährdender Medien aufzunehmen. Zu den jugendgefährdenden Medien zählen gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG insbesondere Medien, die unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen sowie solche Medien, in denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird.

Die Texte der Lieder Nr. 03 „Terminator Damager“, Nr. 05 „Wo sind die Gegnaz“, Nr. 06 „Auf und ab“, Nr. 08 „Mörderrap“, Nr. 09 „Haus der harten Männer“, Nr. 11 „Komm rein“, Nr. 13 „Meistgesucht“, Nr. 14 „Klopf! Klopf!“, Nr. 17 „Technoschaden“, Nr. 18 „Betonkanacke“ und Nr. 19 „Outro“ sind nach Auffassung des 12er-Gremiums aus dem Grunde jugendgefährdend, weil sie verrohend wirken und zu Gewalttätigkeiten anreizen.

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Das ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden bzw. die Opfer als ausgestoßen, minderwertig oder Schuldige dargestellt werden (Nikles, Roll, Spürck, Umbach; Jugendschutzrecht; 2. Aufl. 2005; § 18 Rdnr. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rdnr. 277).

Zu Gewalttätigkeit anreizende Medien stehen in engem Zusammenhang mit den verrohend wirkenden Medien. Während jedoch bei der durch Medien hervorgerufenen „Verrohung“ gleichsam auf die „innere“ Charakterformung abgestellt wird, zielt der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien auf die „äußere“ Verhaltensweise von Kindern und Jugendlichen ab. Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Ingangsetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbaren Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden (Jörg Ukrow, a.a.O., Rdnr. 280).

In den Texten kommt Gewalt als einzige Handlungsform, insbesondere gegen Konkurrenten und die Polizei, vor. Die Adressaten der Gewalt werden durch Bezeichnungen wie „Nutten“, „Hurensöhne“ oder „Opfer“ betitelt. Die Interpreten gebrauchen durchweg eine sehr martialische Sprache und beschreiben, wie sie Gewalt zur kompromisslosen Durchsetzung ihrer Interessen einsetzen. Die Anwendung roher Gewalt bis hin zu Mord wird als das vorrangige und beste Konfliktlösungsmittel beschrieben. Die von den Interpreten dargestellte eigene Machtposition gegenüber ihren Gegnern begründet sich ausnahmslos auf Gewalt und Willkür. Dabei wird die Botschaft vermittelt, dass die Interpreten aufgrund ihres willkürlichen und kompromisslos gewalttätigen Verhaltens unangreifbar in ihrer Szene sind und sie trotz ihrer Taten insgesamt unbehelligt bleiben (Titel 17 – Technoschaden: „Egal wo wir sind, keiner macht was / Egal was wir tun, keiner sagt was“). Gewaltsame Einschüchterung ist das durchgängig propagierte Handlungskonzept. Dabei wird auf sehr reale Lebenssituationen Jugendlicher Bezug genommen, wie sie sich täglich tausendfach auf Schulhöfen und unter rivalisierenden gewalttätigen Jugendlichen abspielen, wie z.B. im Titel 16 – „Schrei mich nicht an“, in dem eine typische Situation, in der jemand willkürlich provoziert wird, nachgestellt ist. Ähnliches durchzieht die Texte der einzelnen Lieder. In diesem Zusammenhang ist der im Booklet abgedruckte Hinweis zu beachten, nach dem die Künstler auf gesellschaftliche Missstände hinweisen wollten, die ihr soziales Umfeld dominierten. Dies entspricht auch der Argumentation des Verfahrensbevollmächtigten. Die Selbstdarstellung der Künstler erscheint indes nicht im Geringsten als selbstreflexive Auseinandersetzung mit einer kritischen sozialen Situation, vielmehr stellen sich die Interpreten als Vorbilder und starke Charaktere innerhalb ihrer Szene dar. Sie reflektieren offensichtlich gerade nicht darüber, wie sie ihrem Umfeld entkommen könnten. Die Interpreten erwecken vielmehr den Eindruck, sich mit dem beschriebenen Lebensstil zu identifizieren. Die dargestellten Gewalttaten, Diskriminierungen und Erniedrigungen werden ausnahmslos aus der Ich-Perspektive der Interpreten dargestellt und erhalten dadurch einen uneingeschränkt vorbildhaften Charakter, zumal sich die Interpreten selbst positiv darstellen und ihre Gegner erniedrigen. Zwar bezeichnen sie sich hin und wieder als „crunk“ und verrückt, jedoch niemals distanzierend, sondern als erfolgreich und anderen überlegen. Sozialkritische Auseinandersetzungen sind, wie auch in dem vom Verfahrensbevollmächtigten beigefügten Spiegel-Artikel hervorgehoben, gerade nicht Intention des Crunk-Genres.

Gelegentlich wird in den Texten deutlich, dass sich die besungene Gewalt auf die szenetypische Battle-Kultur bezieht und im Konkurrenzkampf der Plattenlabel zu verstehen ist. In diesem Sinne wirken manche Darstellungen auch als überzeichnet. Diese Hinweise treten jedoch angesichts vieler realer Situationen in den Hintergrund. Ein Gesamtkontext, der einen gänzlich anderen Schwerpunkt setzte, war für das Gremium nicht nachvollziehbar. Die gewählten Texte sind aber auch im verbalen Kampf (Battle) der Konkurrenten im Rapgeschäft aus der Sicht des Jugendmedienschutzes nicht tolerierbar. Vor dem Hintergrund des Kinder- und Jugendschutzes gelten die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen, die vorliegend durchweg als nicht existierend dargestellt werden, auch unter von Jugendlichen viel beachteten Rappern, solange sie ihre Texte derart veröffentlichen wollen, dass Kinder und Jugendliche Zugang zu ihnen haben. Dabei ist dem Gremium durchaus bewusst, dass insbesondere der Battle-Rap vom Konkurrenzgedanken geprägt ist und Jugendkultur oftmals eine eigene Sprache entwickelt. Die krasse Verneinung jeglicher im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen sowie die appellative Wirkung der aus der Ich-Perspektive als nachahmenswert vorgetragenen Gewalt überschreitet das Maß dessen, was Kindern und Jugendlichen als Ausdrucksform zugänglich

gemacht werden darf, jedoch bei weitem. Die Äußerungen werden gerade nicht kritisch aufgefangen. Das Gremium verweist insbesondere auf folgende Textbeispiele:

Titel 03 – Terminator Damager

„Ich geb dir Scheiße und sag "Friss das !" / Mach dir kein Kopf / bald isser eh ab / in ein Paket gepackt / und dann geht es ab / zu deinem Label / er soll ja noch warm sein / man sieht es war Drahtseil / bei diesem Anblick muss man sehr stark sein / Du willst brutal sein ? / ich schlag dich kaputt wie ein Sparschwein / ... / Du bist ein Arschgefickter / also sei mal ganz leise sonst gibt's was / auf deine Fresse und das sitzt dann / es spritzt dann Blut / und mir geht's gut / ... / meine eiserne Faust / schlägt deine Zähne aus / Ich verdiene Applaus für die Hater, die ich fick / ... / Ihr verdient kein Respekt / ihr werdet niedergestreckt“

Titel 05 – Wo sind die Gegnaz

„Ich knock dich aus, leg dich auf'n Bauch und fahr dann mit dir Schlitten / Zack zack, es geht ab, ich hab ne Macke / Ich hab' immer Bock, Körper zu zerhacken / ... / Bis dein Genick bricht, schlag ich dich für Aggro Berlin / ... / Ich schlag, ich stech, ich schubs, ich box, ich tret / Die Bullen kommen zu spät“

Titel 06 – Auf und ab

„Du gehst mir auf'n Sack / doch du haust nicht ab / Jetzt wird der Knüppel ausgepackt / dann geht er auf und ab, er geht auf und ab / Du gehst mir auf den Sack / Hau endlich ab / Ich bin Tony D, mach Menschen platt / Mache sie Totalschaden, wenn sie stressen wie ein Spast / Das geht sehr schnell bei mir / ... / Du gehst mir auf'n Sack / Dann bin ich drauf und dran / dir zu zeigen, wie es ist / wenn man nicht mehr laufen kann / ... / Erst kriegt ihr Backenfutter / ... / Jetzt gibt's Koma-Boppen / Das heißt gute Nacht / Nichts kann dich mehr retten / Schrei so laut du kannst / Wenn du draufgehst, / tätowier ich mir ne Träne auf den Schwanz / Hörst du die Bomben boppen, / wenn sie auf die Backen klatschen? / ... / Pass auf, jeder, der sich uns in den Weg stellen will, kriegt ne Schelle / ... / Ich nehm ihn auseinander / Hau ihn blau, ein Ende ist nicht in Sicht / Das Gesicht, bis die Backen platzen / Du kriegst Knüppel ins Gesicht“

Titel 08 – Mörderrap

„Pump Gun in den Mund, runter auf die Knie / Dass ist Doktor Tony D seine Psychotherapie / Pump Gun in den Mund, Rücken an die Wand / Hand an den Hals und dann hör wie es knallt / Ich stell mir vor, heute bin ich Terminator“

Titel 09 – Haus der harten Männer

„Wir wollen sie alle, denn sag, was willst du tun, wenn man dich erpresst? / Sag, was willst du tun, wenn ich dich zerquetsch?“

Titel 11 – Komm rein

„Du bist so Opfer, kein Messer, für dich nimmt man den Flaschenöffner / ... / Vielleicht kommst du hier rein, (vielleicht kommst du hier rein), doch du kommst nicht mehr raus, (doch du kommst nicht mehr raus) ich beziehe meine Couch, (Couch) mit deiner Haut, / Ich will dich leiden sehen / ... / Ich schieß ein ganzes Magazin in den Hintern rein“

Titel 13 – Meistgesucht

„Ich will deinen Skalp, ich mach dich kalt / Einfach so, denn da wo ich herkomme, regiert Gewalt / Man ruft mich / denn es wird blutig / Ich soll die Hure zerlegen, wie einen Thunfisch / ... / Ich hab' Massen an Waffen und jede Kugel sucht dich / ... / Ich will rappen, doch meine Hände wollen catchen / Dich in die Luft heben und auf dem Knie zerbrechen / ... / Gefällt mir deine Fresse nicht, dann gibt's Hatsch-Patsch / ... / Eine Ohrfeige und Opfer sind leise“

Titel 14 – Klop! Klop!

„Es macht einmal Bumm und deine Zeit ist um / Zufällig bist du mir noch Blut fällig / ... / Ich schlag zu, mit der Faust und dein Kopf wird zerschmettert / Wir zerstören deine Welt / Ich komme wie der Knüppel aus dem Sack / Mit Bendt und Tony D schieß ich dich Vogel ab / Jetzt bist du Vogel platt und hast den Arsch voll Schrot / Du sagst „Ey überkrass, ich kriege Atemnot“ / ... / Wir machen alles kaputt / legen alles in Schutt / ... / denn wir sehen wie du zuckst / wir sehen wie du guckst / Es ist ein ängstlicher Blick / Jetzt wird dein Ego geknickt / und deine Ehre gefickt / Wir zerstören deine Wohnung / und scratchen Tags in dein Auto / ... / Ich schlag dich mit der Krücke / Ich stech' dich mit dem Zirkel / Ich komme mit dem Knüppel“

Titel 17 – Technoschaden

„Stirb du Hurensohn / ... / Zerstückel dich zu Schaschlik / Gemetzel-Terror-Taktik / Keine Konkurrenz / Hör zu wenn meine Gun klickt / Ich hab die Lizenz zum Zerstören / Wenn du mich kennst, weißt du nix turnt mich so

an, wie deine Angst (Yeah Yeah) / ... / Der Kiefer bricht, guck ich nich / Egal wo wir sind, keiner macht was / Egal was wir tun, keiner sagt was / Egal Missgeburt, Friss Straßenpflaster / Yeah Yeah, Koma schlagen / Yeah Yeah, Totalschaden / Yeah Yeah, Koma schlagen / Totalschaden Faust im Magen / ... / Nutte, ich box auf dich ein / Ein Loch im Kopf vom Ziegelstein / und er zappelt, der wackelt / Bis er satt ist, frisst er Kacke / Niemand garantiert für dein Leben / Du wirst ausradiert, wenn du nur einmal redest / ... / Schiebe Hiebe in die Niere / Diese Hiebe töten viele / ... / wenn ich teile dich durch Hiebe / ... / Es wird gehetzt, das Spiel fängt an / kommst hier nicht raus, denk nicht mal dran / Eingesperrt, festgekettet, weggefetzt, dein Leben endet / Der G, der dich immer wieder fickt, heißt Tony D / Ich steck mein 'Schwanz in dein Arsch zu der Melodie / Raus, rein, rein, ausm Mund wieder raus / So muss es sein und dasselbe mit der Faust / Schlag mit dem Schlagring auf die Finger, / dann geht deine Fresse klar“

Titel 18 – Betonkanacke

„Sorgen machen solltest du dir / wenn ich meine Mordwaffen an dir studier / ... / Sieht so aus, als ob du Hilfe brauchst / Voll mit Blut, mit dem Taxi Richtung Krankenhaus / Ich liebe die Gefahr / Ich liebe zu bezahlen / mit hartem Stahl, mit hartem Material / Tony ist mein Name / Ich mach dich Totalschaden / Stell keine Fragen, sonst landest du im Graben / Tony D – Killer / Deiner Mutter Ficker / ... / Eine Tony-Bombe und du fliegst / ... / Kleine Fotze, ich bin Tony - nenn mich Onkel / Ich geb dir was du brauchst – eine Bombe / ... / große Narben hast du zu erwarten“

Titel 19 – Outro

„Wir ziehen das Butterfly / und ficken die Opfer / und machst du Zicken du Opfer / dann komm, wir ficken dich noch mal – verstehst du?“

Das Gremium hat sich mit möglichen Auslegungsalternativen hinsichtlich der Art der geschilderten Gewalt intensiv auseinandergesetzt, vor allem vor dem Hintergrund, dass in Rap-Texten, insbesondere bei so genannten Battle-Raps, besungene Gewalt oftmals eine andere, szenetypische Bedeutung hat und Klischees entspricht. Dabei hat das Gremium unter anderem bei Lied 08 – „Mörderrap“ anerkannt, dass der Interpret die Gewalttaten offensichtlich als Fantasien beschreibt („Mordrap Fantasie, Tatort ist dieser Beat“). Trotzdem sind es aber eindeutig Schilderungen von erheblicher Gewalt. Andere Gewaltdarstellungen wirken teilweise überzeichnet, z.B. in Lied 11 „ich beziehe meine Couch mit deiner Haut“, lassen dann aber die menschenverachtende Gesamtaussage realistisch an anderer Stelle wieder überdeutlich hervortreten („Du bist so Opfer / Ich will dich leiden sehen“). Das Gremium ist im Ergebnis zu der Annahme gekommen, dass in den Liedtexten körperliche Gewalt und Demütigungen bis hin zum Einsatz von Waffen besungen werden. Eine dahin gehende Auslegung, dass lediglich verbale Gewalt gemeint ist, verbietet sich bereits im Hinblick auf Formulierungen wie „meine eiserne Faust / schlägt deine Zähne aus“, „Ich schlag, ich stech, ich schubs, ich box, ich tret“, „Ich nehm ihn auseinander / Hau ihn blau, ein Ende ist nicht in Sicht / Das Gesicht, bis die Backen platzen“, „wenn ich dich zerquetsch“, „Pump Gun in den Mund, runter auf die Knie“, „Du bist so Opfer, kein Messer, für dich nimmt man den Flaschenöffner“, „Ich will deinen Skalp, ich mach dich kalt“, „Ich schlag zu, mit der Faust und dein Kopf wird zer-schmettert“, „Ein Loch im Kopf vom Ziegelstein“, „große Narben hast du zu erwarten“ und „Wir ziehen das Butterfly / und ficken die Opfer“, in deren Kontext „*Wortgewalt*“ nicht einzufügen ist.

Im Übrigen ist nach Auffassung des 12er-Gremiums aber auch verbale Gewalt generell geeignet, eine verrohende Wirkung auf Kinder und Jugendliche auszuüben, gerade dann, wenn sich die Beschreibung von Gewalt so drastisch darstellt wie in den vorliegenden Liedtexten. Die Art und Weise, in der hier der rücksichtslose Umgang mit Menschen beschrieben wird, ist nach Ansicht des Gremiums dazu geeignet, bei jugendlichen Zuhörerinnen und Zuhörern eine Abstumpfung gegenüber Gewalttaten sowie eine Herabsetzung ihrer Mitleidsfähigkeit zu verursachen. Es besteht die große Gefahr, dass Jugendliche den in den Liedern propagierten rücksichtslosen Umgang mit Anderen, sei er physisch oder verbal, in ihr eigenes Verhalten übernehmen. Dabei kann es dahinstehen, ob sich die Interpreten im Rahmen des Jargons des Battle-Raps gänzlich andere Bedeutungen der an sich eindeutigen Wörter vorstellten und ein

Teil der Rezipientinnen und Rezipienten in der Lage sein mag, den gemeinten Wortsinn zu erkennen. Jedenfalls dürfte diese umfassende Übersetzung, aufgrund der unbeschränkten Zugänglichkeit der Texte, längst nicht allen an dieser Musik interessierten Minderjährigen gelingen. Dies bestätigen zahlreiche Beschwerden von Lehrkräften und Eltern hinsichtlich vergleichbarer Texte. Der eindeutig verrohende Charakter wird im Übrigen auch nicht dadurch aufgehoben, dass der Wettbewerbscharakter der Hip-Hop-Kultur erkannt wird, denn auch Wettbewerb kann auf verschiedene Arten ausgetragen werden. Wettbewerb bedeutet nicht das Aufgeben jeglicher Grenzen der Rücksichtnahme im gesellschaftlichen Zusammenleben. Die Texte beschreiben durchweg ein Einschüchterungsgebarren gegenüber den Gewaltopfern. Dabei werden Menschen von vornherein als „Opfer“ bezeichnet, als sei ihre zu erleidende Demütigung schon in ihrer Persönlichkeit angelegt. Ebenso diskriminierend ist die pauschale Anrede von Konkurrenten als „Spast“, „Fotze“ oder „Nutte“. Den so Gedeemütigten wird jede Menschlichkeit genommen. Sich verbreitende Phänomene wie das „Happy-Slapping“, das „Abziehen“ und „Klatschen“ als willkürliche Gewaltausbrüche sind Erscheinungsformen enthemmter Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, denen ein weitreichender Empathieverlust und die Entmenschlichung des Gegenübers zugrunde liegt. Das Recht des Stärkeren und seine rücksichtslose sowie willkürliche Durchsetzung ohne jeglichen Respekt vor den Mitmenschen prägen auch die verfahrensgegenständlichen Texte. In jugendaffiner Weise besingen die Interpreten die Mechanismen von Gewalt, Angst, Demütigung und Skrupellosigkeit, wie sie im Alltag der Jugendlichen, wenn sie mit Jugendgewalt in Berührung kommen, bestimmend sind. Dies geschieht gerade nicht distanziert oder beklagend, sondern die Interpreten stellen sich gerade als die Protagonisten der besungenen Gewaltkultur dar. Wenn im Booklet zu lesen ist *„Die harten Texte sind nicht immer wörtlich zu nehmen, sondern dienen auch der Unterhaltung. Viele Äusserungen und Metaphern entspringen dem Wettbewerbscharakter der Jugendkultur. Grundlegende Intuition dieses Wettbewerbs ist es, Konflikte nicht physisch, sondern verbal auszutragen.“*

Wir weisen darauf hin, dass keiner der auf diesem Tonträger vertretenen Künstler zu kriminellen Handlungen oder Gewalt aufruft. Keine der enthaltenen Aussagen soll Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Geschlechts oder sonst wie diskriminieren oder pauschalisierend abwerten. In keinem der Texte soll der Gebrauch von Drogen oder Gewalt angepriesen oder verherrlicht werden.“, dann wirkt dies vorgeschoben und die angebliche Distanzierung von den genannten Inhalten findet nicht einmal andeutungsweise eine Grundlage in den Texten. Im Gegenteil: Das sogenannte „Beef“ (Hip-Hop Jargon für Streit zwischen Rappern, bzw. Plattenfirmen) lebt gerade vom gegenseitigen Beleidigen („Dissen“) und Diskriminieren der Gegner. Auch wenn dies hauptsächlich in verbaler Gewaltform ausgetragen werden soll, so birgt die Intensität der verbalisierten Gewaltausbrüche und Diskriminierungen die erhebliche Gefahr in sich, dass vor allem jüngere Rezipientinnen und Rezipienten die Ebenen verbaler und physischer Gewalt nicht mehr unterscheiden können. Dies gilt vor allem, wenn wie bei dem vorliegenden Tonträger, Distanzierungen und gewaltfreie Handlungskonzepte gänzlich fehlen.

Morde an bekannten Rappern wie 2Pac und The Notorious B.I.G. werden unmittelbar mit derartigen Auseinandersetzungen in Verbindung gebracht und zeigen, dass der Kampf im „Rapgame“ nicht ausnahmslos im Wettbewerb um den einfallsreichsten Wortwitz besteht, sondern sehr ernst genommen und in Extremfällen physisch ausgetragen wird. Auch jenseits solcher extremen Auswüchse vermag die permanente Verrohung der Sprache Hemmschwellen zu realer Gewalt und Empathieempfinden zu verschieben.

Wenn sich die Interpreten teilweise selbst als „crunk“ bezeichnen und damit offenbar zum Ausdruck bringen wollen, dass das von ihnen entworfene Verhaltenskonzept nicht von den herkömmlichen gesellschaftlichen Normen getragen ist, so ist dies nicht dazu geeignet, die rohe Gewalt, wie sie in der Sprache und dem propagierten Verhalten zum Ausdruck kommt, zu relativieren. Vielmehr bleibt die Botschaft unwidersprochen im Raum, dass man nur

„crunk“ und konsequent genug sein muss, um sich durchzusetzen, dann erreiche man eine Einschüchterung, die auch vor der Polizei und jeglicher Gegenwehr schütze. Dies ist ein unter Jugendlichen, die sich in Gangs organisieren, von Schulen, Streetworkern und Polizisten viel beklagtes Verhaltensmuster. Texte wie die vorliegenden bilden gewissermaßen den Sound-track zu derartigem realem Verhalten.

Das Gremium ist ferner zu der Auffassung gelangt, dass zumindest die Texte der Titel 11 – „Komm rein“ und 17 – „Technoschaden“ auch das Tatbestandsmerkmal der Unsittlichkeit im Sinne des § 18 Abs. 1 JuSchG erfüllen.

Ein Medium ist nach höchstrichterlicher Rechtsprechung unsittlich, wenn es nach Inhalt und Ausdruck objektiv geeignet ist, in sexueller Hinsicht das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich zu verletzen (BVerwGE 25, 318 (320)). Das Tatbestandsmerkmal „unsittlich“ kann daher schon dann erfüllt sein, wenn Menschen nackt dargestellt werden und weitere Umstände hinzutreten (Löffler/Ricker, Handbuch des Presserechts, 4. Aufl. 2000, 60. Kapitel Rn. 8; Scholz/Liesching, Jugendschutz, § 18 Rn. 13, 4. Aufl. 2004, S. 113 f., mit zahlreichen Beispielen für besondere Umstände; Steffen, Jugendmedienschutz aus Sicht des Sachverständigen, in: Jugendschutz und Medien, Schriftenreihe, Universität Köln, Band 43, S. 44f.). Die Literatur zählt in Übereinstimmung mit der Spruchpraxis der Bundesprüfstelle zu den für eine Unsittlichkeit hinzutretenden weiteren Umständen z.B. Darstellungen, die Promiskuität, Gruppensex oder Prostitution verherrlichen, die Frauen und auch Männer als jederzeit verfügbare Lust- und Sexualobjekte erscheinen lassen, oder aus anderen Gründen als entwürdigend erscheinen (Ukrow, Jugendschutzrecht, 2004, Rn. 276).

Nach ständiger Spruchpraxis der Bundesprüfstelle ist die Möglichkeit einer sittlichen Gefährdung weiterhin dann anzunehmen, wenn zu befürchten ist, dass durch den Konsum des Mediums das sittliche Verhalten des Kindes oder Jugendlichen im Denken, Fühlen, Reden oder Handeln von dem im Grundgesetz und im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG/SGB VIII) formulierten Normen der Erziehung wesentlich abweicht. Wissenschaftliche Literatur fasst diese Ansicht allgemein so zusammen:

„Das Erziehungsziel ist in unserer pluralistischen Gesellschaft vor allem dem Grundgesetz, insbesondere der Menschenwürde und den Grundrechten, aber auch den mit dem Grundgesetz übereinstimmenden pädagogischen Erkenntnissen und Wertmaßstäben, über die in der Gesellschaft Konsens besteht, zu entnehmen“ (Scholz, Jugendschutz, 3. Aufl. 1999, S. 48).

„Neben den Grundwerten der Verfassung kommen als Maßstab für eine Konkretisierung des unbestimmten Rechtsbegriffs der Jugendgefährdung die Bestimmungen der UN-Übereinkunft über die Rechte des Kindes v. 20.11.1989 (BGBl. II, 1992, S. 122 ff.) in Betracht. Soweit es dort in der Präambel heißt, die Konvention sei in der Erwägung geschaffen worden, „dass das Kind unfassend auf ein individuelles Leben in der Gesellschaft vorbereitet und im Geist der in der Charta der Vereinten Nationen verkündeten Ideale und insbesondere im Geist des Friedens, der Würde, der Toleranz, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität erzogen werden sollte“, werden Eckpunkte einer nur in diesem Sinne richtig verstandenen „sittlich konformen“ bzw. „sozial-ethischen“ Entwicklung von Kindern und Jugendlichen benannt und zugleich eine Spezifizierung dessen vorgenommen, was unter einer Abweichung im Sinne einer „Begriffsverwirrung“ bzw. „Desorientierung“ zu verstehen ist“ (Scholz/Liesching, Jugendschutz, 4. Aufl. 2004, S. 110 f.).

„Eines der Erziehungsziele ist die Integration der Sexualität in die Gesamtpersönlichkeit des Menschen. Kinder und Jugendliche brauchen Hilfestellung und Orientierung, um ihre sexuelle Identität zu finden, um Sexualität als bereichernd und lustvoll zu erleben, um bindungsfähig zu werden, um überkommene Rollenvorstellungen zu überwinden, um urteilsfähig zu werden und verantwortungsbewusst zu handeln“ (Vgl. Antonius Janzing: Sexualpädagogik, in: Handbuch des Kinder- und Jugendschutzes, Grundlagen-Kontexte-Arbeitsfelder, S. 337).

Die Texte beschreiben explizit sexuelle Vorgänge, allerdings ohne im pornographischen Sinne sexuellen Lustgewinn zum Ziel zu haben. Vielmehr wird Sexualität hier als Form der Demütigung eingesetzt und steht im Kontext von Gewalt. Jugendlichen wird hierbei Sexualität als Erniedrigungsmittel vorgestellt. Neben der durchgängigen Verwendung der im sexuellen Kontext stehenden Wörter wie „Ficken“, „Nutte“ und „Hure“ zur Beschimpfung männlicher Konkurrenten sei insbesondere auf folgende Beispiele verwiesen:

Titel 11 – Komm rein

„Deine Braut kaut auf meiner Eichel seit Wochen / ... / Was soll ich tun, wenn ich deine Braut in meinem Bett vorfinde? / Die Fotze so feucht, ich glaub ich bin 'ne Bohrinnsel / ... / Wir sind gute Mutterficker, frag deine! / ... / Deine Mutter blubbert, wenn ich ihr in den Sumpf fasse“

Titel 17 – Technoschaden

„Der G, der dich immer wieder fickt, heißt Tony D / Ich steck mein 'Schwanz in dein Arsch zu der Melodie / Raus, rein, rein, ausm Mund wieder raus / So muss es sein und dasselbe mit der Faust“

Die Entscheidung über eine Listenaufnahme erfordert vorliegend vom 12er-Gremium eine intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich das Grundrecht der Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 GG auf die zweifelsfrei zu bejahende Jugendgefährdung auswirkt.

Das Wesentliche der künstlerischen Betätigung ist die freie schöpferische Gestaltung, in der Eindrücke, Erfahrungen, Erlebnisse des Künstlers durch das Medium einer bestimmten Formensprache zum Ausdruck gebracht werden. Alle künstlerische Tätigkeit ist ein Ineinander von bewussten und unbewussten Vorgängen, die rational nicht aufzulösen sind. Beim künstlerischen Schaffen wirken Intuition, Fantasie und Kunstverstand zusammen; es ist primär nicht Mitteilung, sondern Ausdruck, und zwar unmittelbarster Ausdruck der individuellsten Persönlichkeit. (BVerfG v. 24.02.1971, 1 BvR 435/68, BVerfGE 30, 173, 189)

Neben dieser wertbezogenen, auf die freie schöpferische Gestaltung abzielenden Umschreibung greift das Bundesverfassungsgericht in seinen Entscheidungen auch auf einen eher formalen Kunstbegriff zurück. Diesen formuliert es wie folgt: „Das Wesentliche eines Kunstwerks liegt darin, dass bei formaler, typologischer Betrachtung die Gattungsanforderungen eines bestimmten Werktyps erfüllt sind.“ (BVerfG v. 17.07.1984, BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 226 f.)

Ein weiteres Merkmal von künstlerischem Schaffen liegt in seiner Deutungsvielfalt und Interpretationsoffenheit. Wegen der Mannigfaltigkeit des Aussagegehaltes künstlerischer Äußerungen ist es möglich, den Darstellungen im Wege einer fortgesetzten Interpretation immer weiterreichende Bedeutungen zu entnehmen, sodass sich eine praktisch unerschöpfliche, viestufige Informationsvermittlung ergibt (BVerfG v. 17.07.1984, 1 BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 227). Bei der Bestimmung des Kunstbegriffs im Sinne von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG geht es ausschließlich darum, Kunst von Nichtkunst zu unterscheiden. Eine Inhaltskontrolle findet hingegen nicht statt. So kann beispielsweise auch die Verwendung einer Vulgärsprache als Stilmittel angesehen werden.

Der verfahrensgegenständliche Tonträger fällt zweifelsohne nach allen aufgeführten Kunstbegriffen unter den Schutzbereich der Kunstfreiheit.

Da Kunst ein kommunikativer Prozess ist, kann sich die Kunstfreiheit nur dann entfalten, wenn sie nach außen dringt, dargeboten und verbreitet wird. Die Kunstfreiheit schützt damit nicht nur den „Werkbereich“, also den eigentlichen Schaffungsakt des Kunstwerkes. Geschützt wird auch der „Wirkbereich“, also die Darbietung und Verbreitung eines Kunstwerkes. Aufgrund dieser sozialen Wirkung nach außen kann das Grundrecht der Kunstfreiheit mit anderen Verfassungsgütern in Konflikt gelangen.

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 27.11.1990 (NJW 91, 1471 ff.) hat jedoch auch der Jugendschutz Verfassungsrang, abgeleitet aus Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 2 und Art. 6 Abs. 2 GG. Treten Konflikte zwischen der Kunstfreiheit und dem Jugendschutz auf, so kommt der Kunstfreiheit kein absoluter Vorrang zu. Andererseits genießt aber auch der Jugendschutz keinen generellen Vorrang gegenüber der Kunstfreiheit. Die Konflikte sind vielmehr durch eine Abwägung der beiden Verfassungsgüter im Einzelfall zu lösen. Dabei müssen die beiden Verfassungsgüter im Wege der praktischen Konkordanz mit dem Ziel der Optimierung zu einem angemessenen Ausgleich gebracht werden. Im Rahmen der gebotenen Abwägung stehen sich das Ausmaß der Jugendgefährdung auf der einen Seite und die künstlerische Bedeutung auf der anderen Seite gegenüber. Für die Frage, ob der künstlerische Stellenwert eines Tonträgers als gering einzustufen ist, hat u.a. „indizielle Bedeutung“, welche Beachtung der Tonträger in der Fachpresse gefunden hat, das Ansehen, das er beim Publikum genießt, Echo und Wertschätzung in Kritik und Wissenschaft (BVerfG v. 27.11.1990, 1 BvR 402/87, BVerfGE 83, 130, 148; BVerwG v. 18.02.1998, NJW 1999, 76,79).

Bei der Abwägung ist ferner zu berücksichtigen, dass Kunstwerke Wirkungen nicht nur auf der ästhetischen, sondern auch auf der realen Ebene entfalten. Gerade Kinder und Jugendliche werden häufig, wenn nicht sogar in der Regel, den vollen Gehalt eines Kunstwerkes nicht erfassen können.

Für den verfahrensgegenständlichen Tonträger finden auf Seiten des Jugendschutzes folgende Erwägungen Berücksichtigung: Die Künstler dienen Kindern und Jugendlichen, insbesondere jenen, die sich in demselben sozialen Milieu bewegen, welchem die Interpreten entstammen, als Vorbilder. Insoweit liegt es nahe, dass Verhaltensmuster, welche die Interpreten durch ihre Musik vorgeben, übernommen werden. Dies gilt umso mehr, als sich die Künstler zwar als „crunk“, also übertrieben verrückt, darstellen, jedoch auch immer wieder sehr reale Bezüge zu von Gewalt geprägten Situationen herstellen. Im Einzelnen wird dort die Botschaft transportiert, dass Widersachern generell mit Gewalt zu begegnen sei, ebenso dass die Bezeichnungen von Behinderten als Schimpfworte eingesetzt werden können. Gewalt wird hier durchweg aus der Ich-Perspektive dargestellt und die Interpreten sind immer die Täter, die durch willkürliche und exzessive Gewalt ihr Umfeld dominieren. Gewalt ist das einzige Thema der Texte und wird nie kritisch dargestellt, sondern zur Durchsetzung der eigenen Stärke befürwortet. Die Texte bestätigen somit Jugendliche, die aufgrund verschiedener Umstände zu der Erkenntnis gelangt sind, dass Gewalt und Demütigung die bevorzugten Handlungskonzepte seien, um Achtung und Selbstverwirklichung zu erreichen. Die Opfer werden durch die Texte entmenslicht, was die Bereitschaft erhöht gegen sie vorzugehen. Die pauschale Bezeichnung von Mitmenschen als „Opfer“ suggeriert, dass die Gewaltanwendung gewissermaßen ihr Schicksal erfüllt. Dieses Vokabular und die exzessiv-schikanösen Darstellungen sind in engem Zusammenhang mit realer Gewalt unter Kindern und Jugendlichen zu sehen, bei der andere Jugendliche „nur zum Spaß“ brutal verprügelt und erpresst werden. Die Interpreten kommen dann auch zu der Einschätzung: *„Egal, wo wir sind, keiner macht was / Egal, was wir tun, keiner sagt was / ... / Yeah, Yeah, Koma schlagen“*. Je mehr Angst man verbreitet, je mehr unkontrollierbare Gewaltbereitschaft jemand verkörpert, umso unangreifbarer ist er – das ist die Botschaft der Texte.

Das Gremium hat berücksichtigt, dass die Künstler möglicherweise ihre eigenen Lebenserfahrungen in den Texten verarbeiten. Dabei können diese sich selbstverständlich auch der von ihnen gewählten Stilmittel bedienen. Allerdings kann die Kunstfreiheit insoweit eingeschränkt werden, wie die Art des Ausdrucks besonderes Gefährdungspotential für Kinder und Jugendliche in sich trägt. Im Booklet und durch den Verfahrensbevollmächtigten wurde darauf hingewiesen, dass die Künstler die Sprache des Umfeldes gebrauchten, aus dem sie stammten. Es ist keineswegs die Intention der Bundesprüfstelle, die gesellschaftliche Realität, die die Herkunft der Künstler möglicherweise bildet, wegzureden. Da aber ein hohes Identifikationspotential mit den Künstlern vorhanden ist, vermitteln die Liedtexte nach Ansicht des Gremiums Werte, die zu einer sozialetischen Desorientierung führen. Eine inhaltliche Auseinandersetzung der Künstler mit den beschriebenen Lebensumständen in reflektierender Hinsicht findet nämlich gerade nicht statt, vielmehr stellen die Texte eine Propagierung des beschriebenen Lebensstils dar.

Der Tonträger ist der Stilrichtung des Battleraps zuzuordnen, der per se von einer derben Sprache geprägt ist. Die Bundesprüfstelle vermag jedoch in den verfahrensgegenständlichen Texten über die Tatsache hinaus, dass die Aussagen zum Teil in Versform erfolgen und in Musikform vorgetragen sind, keinen besonderen künstlerischen Wert festzustellen wie er vielleicht bei anderen Rap-Produktionen vorliegen mag. Die als künstlerisch zu geltende Umsetzung der Aussage in Versform und die musikalische Darstellung dienen lediglich dem Zweck, dadurch die Wirkung der Aussage zu erhöhen. Diese erschöpft sich jedoch in einer ständigen Darstellung von Gewalttaten und Beschimpfungen vermeintlicher Konkurrenten, die nicht zum Aggro Berlin Label gehören. Ein Echo, das die Lieder in Kritik oder Wissenschaft – über oberflächliche und die Qualität der Texte beklagende Besprechungen in Versandhandelsforen (z.B. amazon.de) hinaus – gefunden hätte, ist nicht festzustellen. Der Kunstgehalt wird daher als gering eingestuft.

Demgegenüber geht die Bundesprüfstelle vor dem Hintergrund der sehr jugendaffin vorgetragenen, verrohenden und zu Gewalt anreizenden Texte, in Kombination mit sexuellen Bezügen, von einer erheblichen Jugendgefährdung aus. Kinder und Jugendliche bedürfen auf ihrem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit bestimmter Orientierungshilfen. Sämtliche durch die verfahrensgegenständliche CD vermittelten Botschaften, die von Minderjährigen aufgegriffen werden könnten, stehen in krassem Widerspruch zu den in der Gesellschaft vorherrschenden Erziehungszielen. Es besteht die nahe liegende Gefahr, dass sich Minderjährige die Inhalte zu Eigen machen, insbesondere da die Texte in eine besonders jugendaffine Musik eingekleidet sind und von Interpreten vorgetragen werden, die für viele Jugendliche Vorbilder sind.

Es ist grundsätzlich bei der Abwägung der Rechtsgüter Kunstfreiheit und Jugendschutz zu prüfen, ob eine durch die künstlerische Bearbeitung erfolgte „Brechung“ tatsächlich auch für Jugendliche erkennbar wird. Die als jugendgefährdend aufgeführten Texte stellen sich nach Auffassung des 12er-Gremiums letztlich als eine selbstzweckhafte Präsentation von gewaltbejahenden Schilderungen dar, die durchgängig Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit bis hin zu schweren Verletzungen zum Gegenstand haben. Der Hinweis im Booklet, wonach die Texte nicht als zur Gewalt aufrufend verstanden werden sollen, wirkt vor dem Hintergrund der tatsächlichen Textinhalte vorgeschoben und vermag keine Distanzierung zu den tatsächlichen Inhalten herzustellen.

Das 12er-Gremium geht zudem davon aus, dass sich der Hörerkreis nicht auf über 18-Jährige beschränkt, sondern gerade auch unter Kindern und Jugendlichen ein großes Interesse an diesen Texten besteht. Dies zeigt auch das Ergebnis der Studie JIM Plus 2008, wonach 19 % der 12-15jährigen sehr gerne Gangster- bzw. Battle-Rap hören und weitere 25 % dieser Altersgruppe diese Musikrichtung gerne hören. Die Notwendigkeit, sie von diesen Inhalten fern zu

halten und die in den Texten enthaltene große Gefahr einer sozialetischen Desorientierung durch eine Indizierung zu unterbinden, schätzt das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle daher insgesamt als vorrangig ein.

Auch bei einer Abwägung zwischen den Belangen des Jugendschutzes und dem Grundrecht auf freie Meinungsäußerung aus Art. 5 Abs. 1 GG ist das Ergebnis kein anderes. Zwar gibt dieses Grundrecht jedermann das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten, es findet seine Grenzen jedoch u.a. in den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend (Art. 5 Abs. 2 GG). Das Jugendschutzgesetz (JuSchG) als Schrankengesetz muss wiederum im Lichte der Bedeutung der Meinungsfreiheit gesehen werden (BverfGE 7, 198, 208).

Aus den Liedern der CD ist die Äußerung einer bestimmten Meinung, außer dem Propagieren von Gewalt und dem Demütigen von Menschen nicht erkennbar. Nach den Ausführungen des Verfahrensbevollmächtigten und dem Hinweis im Booklet sollen die Texte eine kritische Beschreibung von Missständen enthalten. Solche Äußerungen wären ohne Frage von der Meinungsfreiheit gedeckt und könnten nicht durch Jugendschutzbelange eingeschränkt werden.

Es finden sich auf der CD jedoch vornehmlich die oben beschriebenen Äußerungen, die die ungehemmte und unreflektierte Ausübung von Gewalt zum Gegenstand haben. Das Erziehungsziel in unserer Gesellschaft ist darin zu sehen, dass Kinder und Jugendliche lernen sollen, andere Menschen zu tolerieren und zu respektieren, auch wenn sie mit diesem im Wettbewerb stehen. Der gewaltfreie Umgang miteinander ist dabei eine der Grundvoraussetzungen. Nach Ansicht des Zwölfergremiums ist daher die Jugendgefährdung, die von diesen Äußerungen und der darin zu erkennenden Geisteshaltung ausgeht, so erheblich, dass die Meinungsfreiheit gegenüber dem Jugendschutz zurückstehen muss.

Eine Entscheidung wegen Geringfügigkeit gemäß § 18 Abs. 4 JuSchG verbietet sich im Hinblick auf die Intensität der jugendgefährdenden Inhalte. Aufgrund der heutigen Möglichkeiten der Vervielfältigung und des Vertriebs auch über das Internet geht das Gremium zudem nicht von einem nur geringen Verbreitungsgrad der CD aus.

Das 12er-Gremium hat intensiv diskutiert, ob darüber hinaus auch der Tatbestand des § 131 StGB als verletzt anzusehen ist, d.h. ob eine Gewaltverherrlichung gegeben ist, insbesondere aufgrund des Textes des Titels 17 – „Technoschaden“. Das Gremium hat dies letztlich verneint, schätzt die Art der Gewaltdarstellung jedoch nur knapp unterhalb der Schwelle zu diesem Straftatbestand ein. Die DVD war deshalb gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 1 JuSchG in Teil A der Liste aufzunehmen.

Aus der Indizierungsentscheidung ergeben sich folgende Verbreitungs- und Werbebeschränkungen:

§ 15 Jugendgefährdende Trägermedien

Abs. 1 Trägermedien, deren Aufnahme in die Liste jugendgefährdender Medien nach § 24 Abs. 3 Satz 1 bekannt gemacht ist, dürfen nicht

1. einem Kind oder einer jugendlichen Person angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht werden,
2. an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, ausgestellt, angeschlagen, vorgeführt oder sonst zugänglich gemacht werden,

3. im Einzelhandel außerhalb von Geschäftsräumen, in Kiosken oder anderen Verkaufsstellen, die Kunden nicht zu betreten pflegen, im Versandhandel oder in gewerblichen Leihbüchereien oder Lesezirkeln einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
4. im Wege gewerblicher Vermietung oder vergleichbarer gewerblicher Gewährung des Gebrauchs, ausgenommen in Ladengeschäften, die Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich sind und von ihnen nicht eingesehen werden können, einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
5. im Wege des Versandhandels eingeführt werden,
6. öffentlich an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, oder durch Verbreiten von Träger- oder Telemedien außerhalb des Geschäftsverkehrs mit dem einschlägigen Handel angeboten, angekündigt oder angepriesen werden,
7. hergestellt, bezogen, geliefert, vorrätig gehalten oder eingeführt werden, um sie oder aus ihnen gewonnene Stücke im Sinne der Nummern 1 bis 6 zu verwenden oder einer anderen Person eine solche Verwendung zu ermöglichen.

Abs. 3 Den Beschränkungen des Absatzes 1 unterliegen auch, ohne dass es einer Aufnahme in die Liste und einer Bekanntmachung bedarf, Trägermedien, die mit einem Trägermedium, dessen Aufnahme in die Liste bekannt gemacht ist, ganz oder im Wesentlichen inhaltsgleich sind.

Abs. 5 Bei geschäftlicher Werbung darf nicht darauf hingewiesen werden, dass ein Verfahren zur Aufnahme des Trägermediums oder eines inhaltsgleichen Telemediums in die Liste anhängig ist oder gewesen ist.

Abs. 6 Soweit die Lieferung erfolgen darf, haben Gewerbetreibende vor Abgabe an den Handel die Händler auf die Vertriebsbeschränkungen des Absatzes 1 Nr. 1 bis 6 hinzuweisen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Anfechtungsklage gegen diese abschließende Entscheidung kann sodann innerhalb eines Monats ab Zustellung schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 25 Abs. 1, 2, 4 JuSchG; 42 VwGO). Sie hat keine aufschiebende Wirkung.